

Leserbrief zum bz-Artikel: „Gleich neun Varianten sind nicht umsetzbar“, Region, 17. 12. 2012

Lärmschutz an der Osttangente tut Not

Eine allseits überzeugende Lösung der Osttangentenproblematik konnte noch nicht gefunden werden. Mitte 2013 soll das Projekt vorliegen. Diese Verzögerung um ein halbes Jahr ist einerseits nicht tragisch, falls sie die Chance vergrössert, eine städte- und damit menschenverträgliche Variante auszuarbeiten. Hinsichtlich des überfälligen Lärmschutzes verschärft sie andererseits natürlich die schon jetzt für die Anwohnerinnen und Anwohner unzumutbare Situation. Messungen des Amts für Umwelt und Energie BS haben längst ergeben, dass die zulässigen Lärmgrenzwerte überschritten werden, was dazu geführt hat, dass der Kanton 2005 dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) ein Strassensanierungsprojekt mit Massnahmen zu einem wirkungsvollen Lärmschutz an der Osttangente eingereicht hat. Umgesetzt wurde es aber immer noch nicht. Im Gegenteil, das ASTRA behauptet, hinsichtlich des Lärmschutzes sei auf diesem Autobahnabschnitt alles i. O. ! Inakzeptabel!

Im bz-Artikel wird festgehalten, der oberirdische Spurausbau sei noch nicht vom Tisch. Diese Variante wird jedoch von allen Basler Parteien, dem zuständigen Regierungsrat und weiten Teilen der Basler Bevölkerung vehement abgelehnt. Schwierigkeiten in der Planung sollen kreative Köpfe herausfordern und nicht dazu dienen, von festen Überzeugungen abzuweichen.

Bruno Keller-Sprecher
Präsident Verein Ausbau Osttangente – so nicht!
Schwarzwaldallee 56
4058 Basel